

PRESSEINFORMATION zur sofortigen Veröffentlichung

Die Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftsinitiative DLWI präsentiert an ihrem 5. Geburtstag ihr Jahresprogramm 2016

Luxemburg, den 28. Oktober 2015 - Fast auf den Tag genau vor fünf Jahren hatten der amtierende Präsident der Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftsinitiative Ralf Britten, sein Amtsvorgänger Peter Kleingarn und weitere Vertreter die Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftsinitiative mit Unterstützung des damaligen Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg Hubertus von Morr gegründet. An ihrem 5. Geburtstag präsentiert die DLWI ihr Programm 2016 und ihre Pläne für die Zukunft.



v.l.n.r. : Michel Wurth, Joachim Gauck, Erbgroßherzog Guillaume, Etienne Schneider © Foto CC

„Luxemburg und Deutschland sind seit Jahrzehnten freundschaftlich und vielfältig, kulturell, wirtschaftlich wie auf dem Gebiet der Bildungspolitik miteinander verbunden“, sagte Bundespräsident Gauck im vergangenen November anlässlich seines ersten Staatsbesuches in Luxemburg. Dass Gauck hiermit Recht hat, davon zeugen zahlreiche gemeinsame Projekte wie z.B. das von ihm besuchte Pumpspeicherwerk in Vianden, das neben luxemburgischen auch deutsche Gemeinden mit Strom versorgt

oder die von ihm anlässlich seines Staatsbesuchs eröffnete, jährlich stattfindende Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftskonferenz der Luxemburger Handelskammer und der Deutschen Botschaft Luxemburg. Dass diese bereits zum 13. Mal stattfand, wertete Gauck als ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit beider Länder. Dabei betonte er, wie sehr ihm die Förderung von Bildung und Forschung am Herzen liege. Hierbei ist das von ihm ebenfalls besuchte deutsch-luxemburgische Lyzeum in Schengen mit Schülern aus Luxemburg und Deutschland ein weiteres Beispiel deutsch-luxemburgischer Kooperation und einer gemeinsamen, grenzüberschreitenden Bildungspolitik.

Verknüpfung Deutschlands und Luxemburgs auf zahlreichen Ebenen



Christine Gläser
© Foto: Ausw. Amt

Das Miteinander beider Länder mag als gelungenes Beispiel des europäischen Ideals angesehen werden. Motiv für die engen Bande ist jedoch besonders auch die wirtschaftliche Notwendigkeit, zusammenzuarbeiten. „Luxemburg ist für deutsche Unternehmer, Unternehmen ebenso wie für Arbeitnehmer als der Wirtschaftsmotor der Großregion von großer Bedeutung. Luxemburgs Wirtschaft wiederum benötigt das fachliche Know-how einer ausreichenden Zahl an Fachkräften aus Deutschland und den weiteren Nachbarländern. Alle Seiten haben daher vitale Interessen an der bestehenden

Win-win-Situation. Die Deutsche Botschaft begrüßt die Aktivitäten der DLWI, die die wirtschaftliche Zusammenarbeit beider Länder in Zeiten rascher Veränderungen der Märkte fördert“, unterstreicht auch die deutsche Botschafterin in Luxemburg Christine Gläser.

Über 40.000 Grenzgänger mit Hauptwohnsitz in Deutschland haben ihren Arbeitsplatz und erzielen ihr Einkommen in Luxemburg. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen des Handwerks, der Industrie, des Handels oder des Dienstleistungssektors, die im Grenzraum aktiv sind. „Deutschland ist der größte Außenhandelspartner Luxemburgs. Prägend und wichtig für uns als DLWI sind aber vielmehr die Besonderheiten unseres regionalen, eng verwobenen Wirtschafts- und Arbeitsmarktes und die dabei bestehenden Verbindungen und gegenseitigen Abhängigkeiten“, unterstreicht DLWI-Präsident Britten.

Viele Unternehmen unterhalten inzwischen eine Niederlassung in Luxemburg oder haben ihren Sitz nach Luxemburg verlegt, manche sind aber auch seit Jahrzehnten aus dem deutschen Grenzgebiet heraus in Luxemburg aktiv“, merkt DLWI-Vorstand Tom Wirion an, der als Generaldirektor der Chambre des Métiers, der Handwerkskammer Luxemburg, seit Mai im Vorstand der DLWI ist. „Und um den gemeinsam geschaffenen Realitäten des Arbeits- und Wirtschaftsmarktes Rechnung zu tragen, stimmen die beiden Staaten auch ihre Sozialversicherungs- und Steuersysteme zunehmend aufeinander ab“, ergänzt DLWI-Vorstand Marc Wagener. Herr Wagener ist seit Frühjahr im Vorstand der DLWI und verantwortet bei der Chambre de Commerce, der Handelskammer Luxemburg, den Geschäftsbereich Wirtschaftsangelegenheiten. Ihren Sitz hat die DLWI in der Chambre des Métiers, der Handwerkskammer Luxemburg. Dies verstärkt die Synergien, die alle Seiten, Chambre de Commerce, Chambre des Métiers, Deutsche Botschaft und DLWI wünschen.

Deutsche und Luxemburger steuern die DLWI

Für die deutschen wie luxemburgischen DLWI-Verantwortlichen liegt es deshalb nahe, die vielfältigen wirtschaftlichen Interessen beider Länder in einer bilateralen, in Luxemburg ansässigen deutsch-luxemburgischen Wirtschaftsvereinigung zu bündeln. „Im 5. Jahr unseres Bestehens steuern deutsche und luxemburgische Vorstandsmitglieder in ehrenamtlicher Funktion die Geschicke der DLWI. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit in einem Team beider Länder hilft dabei, die DLWI in Luxemburg zu verankern und vereinfacht zudem auch die informelle Zusammenarbeit mit dem Luxemburger Staat, wenn es darum geht, die Interessen unserer Mitglieder gegenüber staatlichen und öffentlichen Einrichtungen im Dialog mit dem Staat zu vertreten“, ergänzt Alt-Präsident Kleingarn.

Landesweite Ausrichtung & Nation Branding

Eine Verankerung der Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftsinitiative verfolgt auch das Jahresprogramm der DLWI. „Als eine branchenunabhängige, die gesamte deutsche, respektive deutschsprachige Wirtschaft in Luxemburg vertretende Wirtschaftsvereinigung wollen wir Ansprechpartner in allen Belangen sein, die den deutsch-luxemburgischen Wirtschaftsverkehr betreffen. Eine inhaltlich breite Ausstrahlung ist hierfür ebenso Voraussetzung wie, dass wir mit Veranstaltungen nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch im Land und im Grenzgebiet präsent sind. Denn nur dann fühlt sich die landesweite Wirtschaft angesprochen und wird auch die Unternehmensvielfalt sichtbar, die das Land zu bieten hat“, erklärt DLWI- und DKV-Vorstand Stefan Pelger die Programmplanungsleitlinien.

DLWI- und LuxairTours-Vorstand Alberto Kunkel, der seit langem verschiedenen grenzüberschreitenden Wirtschaftsgremien in Luxemburg und Deutschland angehört, ist überzeugt, „dass die Frage der landesweiten Ausrichtung der DLWI deshalb auch im Rahmen des aktuellen Nation-Branding der Regierung von Relevanz sein kann, weil wir den Facettenreichtum des Gesamtstaates mit in unsere Aktivitäten einbinden“.

Veranstaltungen in Unternehmen

Die Akteure legen deshalb Wert darauf, dass das DLWI-Jahresprogramm 2016 einen Querschnitt der Interessen der rund 130 persönlichen und Firmenmitglieder bildet. Diese setzen sich aus mittelständischen und größeren Unternehmen der Industrie, des Handels-, Finanz- und des übrigen Dienstleistungssektors sowie deren Vertretern und Mitarbeitern zusammen. Den Programmverantwortlichen ist hierbei der Praxisbezug wichtig und dass über Wirtschaft nicht nur in der Theorie gesprochen wird. „Uns geht es darum, dass die Unternehmen selbst sichtbar werden. Deshalb organisieren wir

verschiedene Veranstaltungen vor Ort in der Hauptstadt wie im Land gemeinsam mit und in den Unternehmen. Damit bieten wir den Mitgliedern und der Öffentlichkeit die Möglichkeit, praktisch und aus erster Hand zu erfahren, worum es geht“, betont DLWI-Vorstand und Union-Investment Geschäftsführerin Maria Löwenbrück.

DLWI Veranstaltungsformate

Vor diesem Hintergrund entwickelten die Initiatoren verschiedene DLWI-Veranstaltungsformate.

„DLWI Inside“ dient in erster Linie als Plattform für landesweite Besichtigungen von (Mitglieds-) Unternehmen mit Vorträgen von Praktikern zu Unternehmensführung, Marktbedingungen und Positionierungsstrategien. „DLWI Development“ informiert Mitglieder in Symposien und Fachseminaren zu aktuellen wirtschafts- und unternehmerrelevanten Themen wie Recht, Steuern oder Personal (Entwicklung, Führung, Recruiting). Kooperationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen mit privilegierten Partnern finden ebenso im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe statt. Schlussendlich stehen in „DLWI The Club“ bei Sommerfesten, Neujahrsempfängen und sonstigen Anlässen neben Unterhaltungsaspekten Networking und persönliche Gespräche in lockerer Atmosphäre im Vordergrund.

Luxemburg wirtschaftlich breit aufstellen

Die DLWI-Akteure sind überzeugt, dass die inhaltlich-regionale Breite der Ausrichtung in Zeiten einer Diversifizierung des Wirtschaftsstandorts Luxemburg passt und betonen die besondere Expertise Deutschlands im Aufbau und der Förderung eines breiten, aus allen Bereichen der Wirtschaft bestehenden Mittelstands, was nach Meinung der DLWI zu einer breiteren Verankerung der Wirtschaft in der Bevölkerung beitrage.

„Wir glauben, dass es wesentlich die Diversifizierung der Wirtschaft und die Verankerung ihrer Produktivität und Wertschöpfung und die Einbindung der Bevölkerung sind, die eine Volkswirtschaft für temporäre oder gar dauerhafte Veränderungen der Märkte wappnen und damit auch vor Arbeitslosigkeit schützen. Unserer Meinung nach bilden die praktischen Umsetzungen einer wirtschaftlichen Diversifizierung auch einen für jedermann sichtbaren und erlebbaren Bestandteil einer Identität und damit auch eines Nation-(Re-) Branding. Wir möchten den luxemburgischen Staat aktiv darin unterstützen, sich als Wirtschaftsstandort zu diversifizieren und die damit verbundenen beruflichen Perspektiven bei qualifizierten Fachkräften im In- und Ausland noch besser bekannt zu machen. Denn Luxemburg steht für die zahlreichen Bereiche einer diversifizierten Wirtschaft noch längst nicht auf der Agenda potentieller Bewerber“, betont DLWI-Vorstand Uwe Krönert, der im Hauptberuf Geschäftsführer und Vorstand der Luxemburger Vertretung der deutschen Personalberatungsgesellschaft panem ist.

„Wir glauben, dass es wesentlich die Diversifizierung der Wirtschaft und die Verankerung ihrer Produktivität und Wertschöpfung und die Einbindung der Bevölkerung sind, die eine Volkswirtschaft für temporäre oder gar dauerhafte Veränderungen der Märkte wappnen und damit auch vor Arbeitslosigkeit schützen. Unserer Meinung nach bilden die praktischen Umsetzungen einer wirtschaftlichen Diversifizierung auch einen für jedermann sichtbaren und erlebbaren Bestandteil einer Identität und damit auch eines Nation-(Re-) Branding. Wir möchten den luxemburgischen Staat aktiv darin unterstützen, sich als Wirtschaftsstandort zu diversifizieren und die damit verbundenen beruflichen Perspektiven bei qualifizierten Fachkräften im In- und Ausland noch besser bekannt zu machen. Denn Luxemburg steht für die zahlreichen Bereiche einer diversifizierten Wirtschaft noch längst nicht auf der Agenda potentieller Bewerber“, betont DLWI-Vorstand Uwe Krönert, der im Hauptberuf Geschäftsführer und Vorstand der Luxemburger Vertretung der deutschen Personalberatungsgesellschaft panem ist.

Regierung begrüßt Aktivitäten der DLWI



Étienne Schneider
© Luxemburger Wort

„Die luxemburgische Regierung begrüßt die Aktivitäten der Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftsinitiative. Sie unterstützt das Großherzogtum als Wirtschaftsvereinigung eines unserer wichtigsten Außenhandelspartner in der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Luxemburg und somit in unserer Wettbewerbsfähigkeit. Europa und vor allem Luxemburg sind arm an natürlichen Rohstoffen. Wir setzen deshalb für die Zukunft auf die Entwicklung von Know-how, den Ausbau der Forschung, Bildung und Ausbildung, ebenso wie auf eine Steigerung der Attraktivität für Investitionen im Bereich des unternehmerischen Mittelstands. Hierbei kann Luxemburg auch viel vom Innovationsgeist Deutschlands lernen“, betont der Vizepremierminister und Minister Für Wirtschaft, Étienne Schneider.

Zahlen und Fakten zum Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und Luxemburg

Der Gesamtwert der luxemburgischen Export- und Importwaren nach bzw. aus Deutschland beläuft sich auf 8,1 Milliarden EUR (2014; +2,4% gegenüber 2013).

Das Volumen des deutsch-luxemburgischen Außenhandels für Dienstleistungen beträgt sogar 19,8 Milliarden EUR (2014; +12,3%).

Bei der Ausfuhr von Gütern beträgt der Anteil Deutschlands am nationalen Außenhandel rund 28%, bei den Dienstleistungen 16,3%. Deutschland ist somit Luxemburgs wichtigster Handelspartner. Bei den Direktinvestitionen in Luxemburg hält Deutschland einen Anteil von rund 22%.

*Quelle: Chambre de Commerce Luxembourg

Die DLWI auf einen Blick

Gründung: Oktober 2010

Ziel: Förderung der Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen den deutschsprachigen, am Standort Luxemburg am Wirtschaftsverkehr teilnehmenden Unternehmen untereinander wie im Verhältnis zum luxemburgischen Staat; Unterstützung der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Luxemburg

Zielerreichung mittels: Etablierung und Förderung eines dauerhaften Dialogs innerhalb der dt.-lux. Wirtschaftsgemeinschaft und dem Staat durch landesweite Vorträge, Unternehmenspräsentationen, Symposien zu aktuellen Wirtschaftsthemen mit staatlichen Vertretern und Vertretern der Privatwirtschaft, Get-togethers.

Vorstand:



Ralf Britten | Präsident

Directeur Général TRIFOLION Echternach
Centre Culturel & de Congrès



Peter Kleingarn | Vize-Präsident

Managing Partner
taxinvest Luxembourg S.A.



Uwe Krönert | Vize-Präsident

Managing Director
panem S.à r.l. Luxembourg



Alberto Kunkel | Vize-Präsident

Managing Director
LUXAIR TOURS S.A.



Maria Löwenbrück | Vize-Präsident

Managing Director
Union Investment Luxembourg S.A.



Stefan Pelger | Vize-Präsident

CEO
DKV Luxembourg S.A.



Marc Wagener | Vize-Präsident

Directeur Affaires économiques
Chambre de Commerce Luxembourg



Tom Wirion | Vize-Präsident

Directeur Général
Chambre des Métiers Luxembourg

Pressekontakt

Ralf Britten - Präsident & Vorstandssprecher DLWI

TELEFON + 352 26 72 39 - 200
TELEFAX + 352 26 72 39 - 222
Mobil +352 621 21 25 90
E-MAIL r.britten@dlwi.lu